

Stadt-Rückseiten : P.S. : Beobachtungen in Berliner Höfen

Autor(en): **Ullmann, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 31-32: **Stadt-Rückseiten = La face cachée de la ville**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt-Rückseiten

P.S.

GERHARD ULLMANN

Beobachtungen in Berliner Höfen

ein Bildbericht

Berliner Höfe haben ihre eigene Geschichte. Berühmterüchtigt machte sie nicht erst Werner Hegemanns Buch *Das steinerne Berlin* – der preussische Staat mit seiner bis 1887 geltenden Bauordnung legte mit der 5,3 mal 5,3 m Hoffläche das Mass für eine maximale Ausnutzung der Grundstücke fest.

Breite Strassen und tiefe Grundstücke, in denen das soziale Elend wuchs, Torbogen an Torbogen, der den Blick in die Tiefe zog, ergaben eine monotone Trilogie des Berliner Hinterhofes.

Der Wohnblock als geschlossene Bauform verschwieg diese eigentümliche Mischform von Leben und Hausen, die zwischen den lichtlosen Höfen existierte, zeigte nicht die Verflechtung von Wohnen und Gewerbe und jene unbestimmten Zwischenräume, die zwischen Strasse und Hofraum existierten.

Heinrich Zille hat sich dieses versteckten Lebens der Mietskasernenbewohner angenommen und es mit Foto und Zeichenstift festgehalten und damit ein Stück Berliner Sozialgeschichte geschrieben.

Wenn heute in verschiedenen Bezirken Berlins, in Charlottenburg und Neukölln, in Wedding und Kreuz-

berg, der Wohnblock als ein wesentlicher Teil der historischen Stadtstruktur Berlins angesehen wird, so hat sich immer noch weitgehend das Interesse der Architekten auf Bauform und Nutzung beschränkt – denn die sozialen Bedingungen der Bewohner werden heute in Statistiken gefasst.

Gewiss wäre es einfach, eine Bautypologie der Berliner Höfe aufzustellen – bekannte Namen wie Riemers Hofgarten in Kreuzberg, 1882–95 als grosszügige Wohnanlage gebaut; der Engelbeckenhof als typischer Gewerbehof und die berüchtigten, fünffach gestaffelten Höfe in der Ackerstrasse bieten sich an – und im bürgerlichen Charlottenburg machte das dekorative Grün im Hof aus dem Hinterhaus das Gartenhaus. Doch die Eigentümlichkeiten eines Hofes wirken oft erst dann, wenn Bewohner Hausordnung und Bauordnung übertreten und durch ein nach aussen bezogenes Wohnen den Hofraum in ihre Lebensform mit einbeziehen.

Diese langsamen Veränderungen bestimmen das zweite Gesicht der Stadt – es ist die Stille der Höfe oder der Arbeitslärm; es ist das stets wiederentdeckte unbekannte Leben einer Stadt.



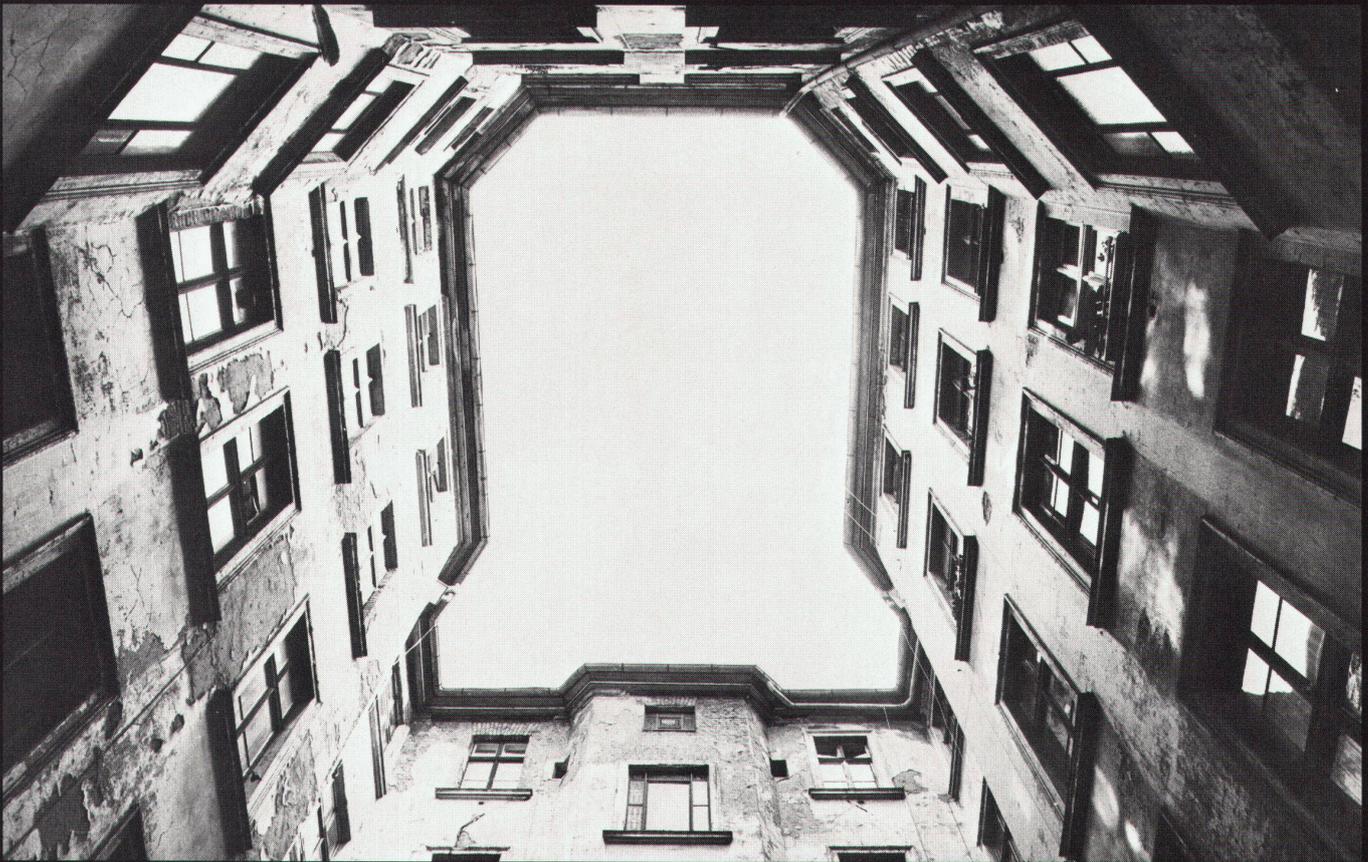
133 Hofbewohner / habitants de bloc



134 Wohnhof in Kreuzberg / cour habitée à Kreuzberg



135 Abrisshäuser und halbe Höfe in Schöneberg / îlots insalubres et demi-cours à Schöneberg



136 Hof als Renditeobjekt / cour en tant qu'objet de spéculation foncière



137 Wohnen und Gewerbe in der Oranienstrasse / habitat et commerce dans la Oranienstrasse



138 Hofbewohner / habitants de bloc